



Newe Zeitung, eigentliche unnd warhafftige Erzelung, wie es sich zugetragen zwischen dem Princen von Uranien, und dem Hertzogen von Alba ... Zum andern, wie die leichte Pferd, Rooderoxkens genant, und zwey hundert Hackenschützen, von denen von Bommelen seind angegriffen, und geschlagen worden, welches geschehen den 9. Aprilis

<https://hdl.handle.net/1874/9046>

52
1674
Neue Zeitung.

Eigentliche Kund

Barhafftige Erzehlung / Wie es sich
zugetragen zwischen dem Princen von Brani-
en / vnd dem Herzogen von Alba / Wie sie sich
auff dem Wasser / oder das Haerlemsche Meer /
geschlagen / desselbigen gleichen auff dem Land /
Vnd wie das Princen volck durch hülff Gottes
das Haerlemsche Meer widerumb frey ge-
macht. Geschehen den xiiii. Apri-
lis / dieses jetztlauffenden
LXXiiij. Jars.

Zum andern / Wie die leichte Pferd / Nooderorkens ge-
nant / vnd zwey hundert Hackenschützen / von denen von
Bommelen seind angegriffen / vnd geschlagen worden /
Welches geschehen den 9. Aprilis.



Gedruckt zu Wesel / Im Jar /

M. D. LXXIII.



Ach dem der Herzog von Al-
ba gesehen / vnd vermercket/
daß er kein glück oder victory
für Haerlem kundte bekom-
men / hat er sich auff ein an-
dern vorthail bedacht / nem-
lich also / Er hat in Amster-
dam zu richten lassen etliche

Schiff / damit ist er den fünfften Aprilis von
Amsterdam abgefahren / nach dem Haerlemer
Meer / hat dasselbige ingenommen / vnd auch
ein Blochhaus auff dem Teich auffgericht / hat
darinn etlich grob Geschütz lassen führen von
Amsterdam / mit sampt einem Sendlin Teut-
schen Knechten / verhoffende / der Stadt Haer-
lem also die Prouiand auff zuhalten / vnd ver-
hungeren. Auch haben die von Amsterdam eine
Brücken ober das wasser / nemlich die Sparre /
lassen legen / damit die Albanischen desto besser
soltten assistentie vnd hülff thun können. Aber
der Allmechtige ewige Gott hat es nit also las-
sen bleiben / vnd nach irem sinn kommen lassen /
Dann da des Princen volck vernommen / daß
die Albanische so starck in das Haerlemer Meer
kommen waren / inen die Prouiand auff zuhal-
ten / vnd schaden zu thun / da haben sie sich auch

A u bald

bald bedacht / vnd etliche Schiff zugerüst / mit
ganzem fleiß / vnd sind von Haerlem abgefaren
den neundten Aprilis / in das Haerlemer meer /
vnd haben sich verscheiden in drey theil / allda
mit den Albanischen zu schlagen / oder zu schar-
mitzeln auff dem wasser. Als sie aber vermerckt /
daß die Albanischen sich zu keiner Schlacht nit
wolten begeben / oder inen etwas abgewinnen
kundten sonder groß verließ von volck (dann sie
sich stets hinder dem Blochhaus vnd Geschütz
gehalten) seind sie wider zu rück gezogen / vnd ha-
ben sich auff ein andere weiß bedacht / zu irem
nutzen / vnd wie sie es zum besten möchten an-
schlagen / damit sie die Albanischen mit gewalt
anfallen / oder angreifen möchten / sonder groß
verließ von volck / Haben derhalben einen guten
Wind verwacht / welchen inen ohn allen zweif-
fel von Gott dem Allmechtigen zugeschicket / vñ
haben alsbald zwey Schiff zugerüst / mit stro-
pech / vnd schanzen / vnd also den vierdzehenden
Aprilis nach den Albanischen Schiffen geseilt /
so nahe als sie kundten kommen / vnd das ferwer
in dieselbigen Schiff gesteckt / darinn das stro-
pech / vnd schanzen geladen war / Des Princen
volck aber / sampt den andern Schiffen / seind
alsbald nachgefolgt. Als aber die Albanischen
das

das grosse feuer vnd hitz gesehen / haben sie gefürcht / es würden ire Schiff damit angesteckt / vnd in brandt kommen / Haben sich derhalben müssen auß der Schanzen geben / ire Schiff zu beschützen / Aber des Princen volck hat sich bald hernach gethan / vnd inen nach geeylet / haben also die Schiff des Duc de Alba zum theil verbrand / eins theils in grund geschossen / vnd alle verstreuet / Haben das Meer widerumb frey gemacht. Nach dem ist des Princen volck mit einem grossen ernst vnd mit auffß land gefallen / vnd die Teutschen von dem Bloch hauß abgeschlagen / dasselbige abgebrandt / vnd das Geschütz / so darinnen gewest / mit sich in die Statt Haerlem geführt / sampt einer grossen Beut / so sie bekommen / vnd haben sich allda frölich gemacht / vnd dem Allmechtigen ewigen Gott gelobet vnd gedanckt / von wege der grossen victo-
ry die sie erlanget hatten.

Item was sich weiters zugetragen hat von denen zu Bommelen / vnd andern mehr von iren benachbarten / da sie vernomen haben / wie daß auff der Langestrassen seind gelegen drey hundert leichte Pferde / genant Kooderorkens / mit sampt zweyhundert Hackenschützen / in dem name des Duc de Alba dahin geschickt / von den

1892026
Italianischen Kauffleuten von Antwerpen / zu
hülff vnd stewart dem Duc de Alba. Da haben
sich alsbald die von Bommelen auff die bein ge
macht / vnd seind hinder sie komen / welches ges
chehen den neunnden Aprilis / vnd haben eins
theils von den leichten Pferden / auch von den
Hackenschützen erschlagen / die andern haben
die flucht genommen / vnd seind in ein Kirch ge
flohen / Als aber die von Bommelen solchs ver
nommen / seind sie nach der Kirchen geehlet / vnd
dieselbe in den Brandt gesteckt / dasz also der O
berste von den Koorderoxkens / sampt anderen
mehr / daselbst ist todt blieben / vnd den zwölff
ten Aprilis nach Breda geführt / ist allda in vn
ser lieben Frayen Kirchen begraben worden.
Der Allmechtige ewige Gott wölle seine Christ
liche Kirch vnd Gemeine beschützen / vnd inen
helffen auß aller not / auch victory ver
leihen / vnd nach diesem das
ewige Leben / Amen.

